SLIK

STUDENTENLEBEN IN KÖLN

Oktober 2008

gebührenfrei

Lieber nur die halbe Miete
BILLIGER WOHNEN DANK WBS

Alles außer gewöhnlich
KNEIPEN MIT KULT & CHARAKTER

Chefsache ist meine Sache
MUT ZUR SELBSTÄNDIGKEIT

Ein Oscar für Köln
INTERVIEW MIT RETO CAFFI

Lokus Lyrik

Klokritzeleien in den Kölner Hochschulen

NEU

Ab jetzt monatlich auf eurem Campus

WWF
for a living planet®

3 Euro
retten seine Welt.
Helfen Sie dem WWF am Amazonas:
wwf.de

Helfen Sie dem Jaguar am Amazonas.
Schon mit 3 Euro im Monat schützen Sie Lebensraum und damit die Artenvielfalt am Amazonas. Retten Sie mit. Unterstützen Sie den WWF.

✆ 069/7 91 44 - 111 oder **wwf.de**

☐ **Ja, ich rette mit!**
Bitte senden Sie mir kostenlos und unverbindlich mehr Informationen, wie ich dem Jaguar am Amazonas helfen kann.

Name, Vorname | Straße, Nummer
PLZ, Ort | Telefon

Y1210

Bitte schicken Sie diesen Coupon ausgefüllt an: **WWF Deutschland**, Rebstöcker Straße 55, 60326 Frankfurt a.M. Oder faxen Sie ihn an: 069/7 91 44-112

AUFSCHREI

Yet another Studimagazin?

Hat
die Menschheit
denn nicht schon genug
Altpapier fabriziert? Wozu
ein weiteres Gratismagazin?
Was soll dieses SLIK überhaupt?

Eine ganze Menge! SLIK ist das erste Studentenmagazin NUR für Köln! SLIK erscheint nicht nur zum Semesteranfang, um euch dann fallen zu lassen, wie einen dampfenden Erdapfel. Nein, wir begleiten euch von nun an monatlich durch die Vorlesungszeit. Und die kann hart sein, wenn die ganze Bafög-Kohle für die Miete draufgeht, man von den besten Parties erst am Montag danach erfährt oder sinnlos semesterlang in der Aula sitzt, um sich später dann doch für ein anderes (und richtiges) Fach zu entscheiden!

Wir geben euch nützliche Tipps in Sachen Budget und Zukunft, zeigen euch die Stadt und verraten, was wo warum abgeht. Und das auch noch kostenlos. Mensch, wenn das mal kein Angebot ist...

Viel Spaß,
eure SLIK-Redaktion!

Foto: photocase.com - earlysummer

SLIK
STUDENTENLEBEN IN KÖLN

INHALTSSTOFFE
OKTOBER 2008

6 JEMISCHTES
Allerhand Interessantes in Kurzform

UNIVERSell

8 WOHNEN
Mietkosten sparen mit dem WBS

9 UMFRAGE
Lohnt sich das NRW-Ticket für dich?

10 NACHTLEBEN
Kneipen abseits des Mainstream

12 TITEL
Die besten Klosprüche an den Kölner Hochschulen

14 FEIERABENDE
Fotos von den letzten Uniparties

PROFESSIONell

16 ZUKUNFT
Mut zur Selbständigkeit

18 INTERVIEW
Reto Caffi, der Gewinner des Studentenoscars im Gespräch

19 MITMACHEN
Theater und Film an der Studiobühne Köln

KULTURell

20 PORTRÄT
Die Kölner Band P:lot startet durch

21 LAUSCHANGRIFF
Neues für den Plattenspieler

22 KUNST & CO
Die Highlights des Monats

23 AUSLESE
Aktuelle Buchtipps

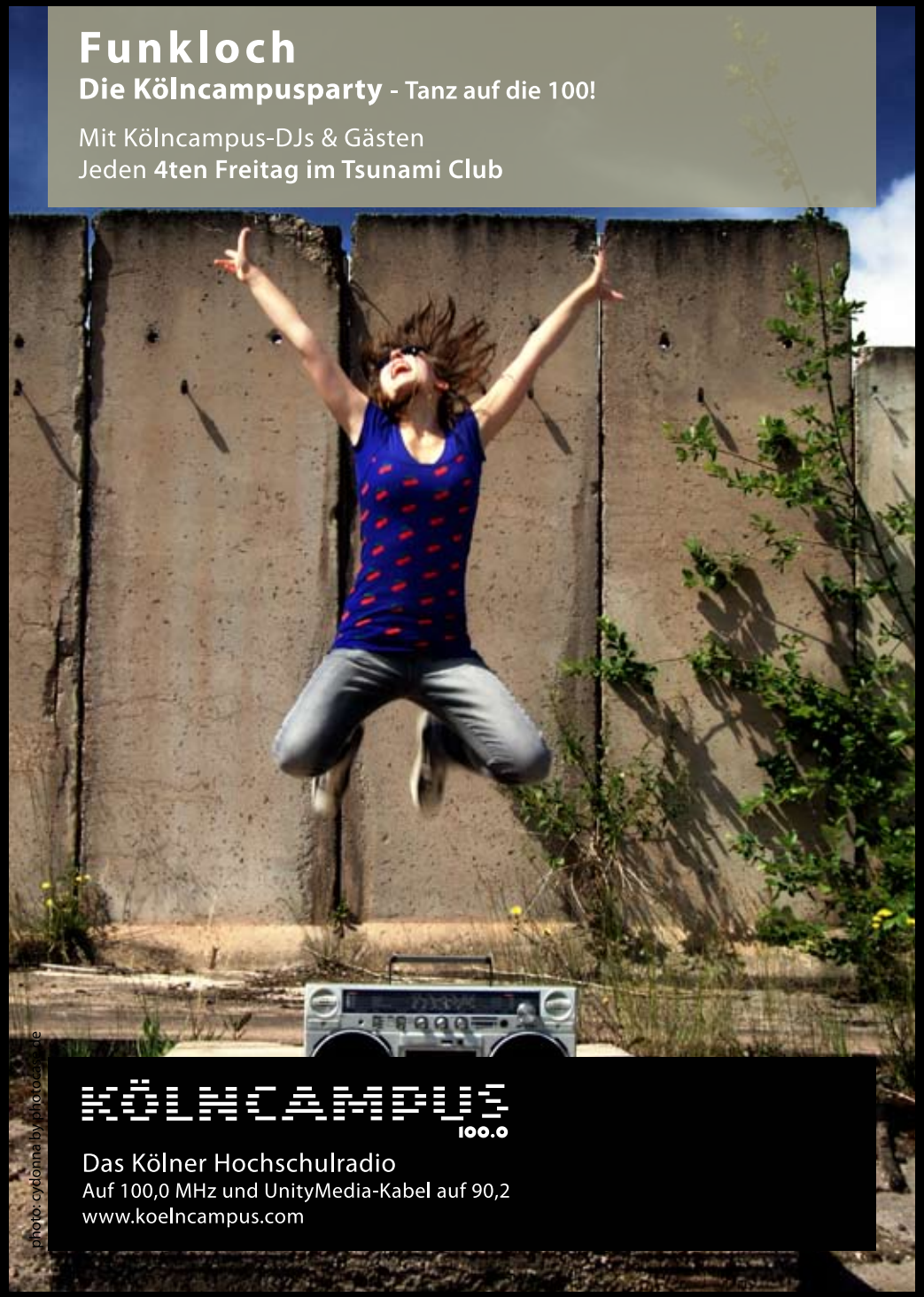
24 FILMSIEB
Frisch auf Leinwand & DVD

26 KALENDER

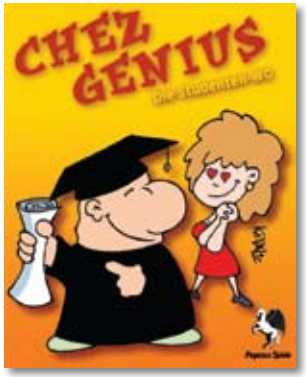
30 LETZTE WORTE & VORSCHAU

30 IMPRESSUM

Foto: Harald Hoffmann, Andreas Puhl, Photocase.com - Thomas K., Roland Steffen



ALLERHAND INTERESSANTES IN KURZFORM



Verlosung!

Der ganz alltägliche Wahnsinn eines Studentenlebens verpackt in einem Kartenspiel – das ist „Chez Genius – Die Studenten-WG" von Pegasus Spiele (www.pegasus.de). Ob als Informatik-, Psychologie- oder Sportstudent, die Spieler durchlaufen typische Etappen der Studienzeit von „Semesterferien" bis „Schäferstündchen". SLIK verlost 3 x „Chez Genius". Alles, was wir dafür haben wollen, ist eine nette E-Mail mit dem Betreff „Studenten-WG" an gewinnen@slik-magazin.de. Einsendeschluss ist der 10. November.

IN

- in der Schlange an der Mensa-Kasse das Geld für das Essen passend bereithalten, damit das Kartoffelpüree des Hintermanns oder der Hinterfrau nicht kalt wird
- Hunde auf dem Campus
- DAS neue Magazin auf dem Kölner Campus: SLIK :-)
- das NRW-Ticket

Foto: photocase.com - thotti, photocase.com - cydonna, photocase.com - C-PROMO

Web-Tipp des Monats:

www.wissensdurst-koeln.de

Das Kölner Wissenschaftsportal macht gleich dreifach schlau: in den Bereichen Studium, Wirtschaft und Wissenschaft. Nützliche Infos und aktuelle Fakten werden hier übersichtlich aufbereitet und miteinander verbunden.

ZEIT CAMPUS TALK: In der Mensa mit ... Armin Maiwald

Er ist der Held unserer Kindheit, Erfinder und Koryphäe der „Sendung mit der Maus" und er hat in Köln studiert! Am 28. Oktober um 18 Uhr lässt sich Armin Maiwald in der Uni Mensa auf einen Plausch mit ZEIT CAMPUS-Redakteur Manuel J. Hartung ein und spricht über seine Studienzeit vor über vierzig Jahren, seine Arbeit und vieles mehr. Der Eintritt ist frei.

Gut gesagt!

„Es ist nicht wichtig, ob man gewinnt, sondern dass man gewinnt."
(Helge Schneider)

OUT

- schmierige Wurstbrote im Seminar essen, während man sich in die Anwesenheitsliste einträgt
- in einem vollen Hörsaal den Platz frei halten für jemanden, der am Ende eh nicht auftaucht
- das NRW-Ticket

5 Songs rund um den studentischen Mikrokosmos

„Campus" von Vampire Weekend
„Student Demonstration Time" von The Beach Boys
„My Academic Beard" von Salty Pirates
„Going Away To College" von Blink 182
„Ein Student und eine Studentin" von Max Hansen

Foto: photocase.com - emma75, Pegasus Spiele

„5-55" - Der Ultrakurzfilmwettbewerb von ZuckerTV

Der Internet-Fernsehsender ZuckerTV, ein Projekt des Instituts für Theater- Film- und Fernsehwissenschaft der Uni Köln, ruft zum Ultrakurzfilmwettbewerb „5-55" auf. Wie der Name schon sagt, sollte das eingereichte Werk zwischen 5 und 55 Sekunden lang sein. Gewinnen könnt ihr Preise im Wert von 55-555 Euro. Mitmachen kann jeder. Deadline ist der 31. Oktober. Die Teilnahmebedingungen gibt's auf www.zuckertv.de. Viel Erfolg!

Schon gewusst?

Der Plural von „Campus" ist nicht etwa „Campi", sondern auch „Campus".

PARTY! LE DEBUT GOES HALLOWEEN!

Partygipfel im Oktober: die 19. Le Debut-Mensafete am 31. Oktober steht dieses Semester ganz im Zeichen von Halloween! Dementsprechend könnt Ihr euch jetzt schon auf die Pumpkin-Deko freuen und den Kleiderschrank nach Gruseloutfits durchleuchten. Wie gewohnt gibt es auf drei Etagen mehrere Areas mit unterschiedlichster Musik, damit alle 4.000(!) Feierköpfe auf ihre Kosten kommen. Beginn ist 21 Uhr. Dann öffnet auch die Abendkasse. Der Vorverkauf steigt am 21. und 22. Oktober jeweils um 11:30 Uhr in der Mensa (EG). Alle Infos gibt's unter www.asta-party.de

SLIK meint:

„Man darf nicht alle Studenten über einen Campus scheren."

Das neue BAföG

Ab dem Wintersemester treten Änderungen des Bundesausbildungsförderungsgesetzes(!) in Kraft. Das bedeutet in Zahlen: die Bedarfssätze steigen um 10%, die Freibeträge vom Einkommen um 8%. Minijobs bis 400€ führen nicht mehr zu Kürzungen, und der neue Höchstsatz liegt bei 643€. Alle weiteren Details könnt ihr unter www.bafoeg.bmbf.de schwarz auf weiß nachlesen.

LIEBER NICHT SCHEINFREI SEIN

MIETKOSTEN SPAREN MIT DEM WBS

Samstags im Immobilienteil des Stadtanzeigers: schon wieder eine Wohnung zum absolut unschlagbaren Mietpreis. Der Haken: „nur mit WBS". Ihr denkt, so etwas kriegt ihr eh nie? Pustekuchen! Beinahe jeder Student hat Anspruch auf dieses nützliche Scheinchen. SLIK klärt auf:

Was ist ein WBS?

Der Wohnberechtigungsschein, kurz WBS, verschafft euch Einzug in eine mit öffentlichen Mitteln geförderte Wohnung. Sprich: ihr zahlt weniger Miete. Weniger Miete = mehr Geld für Unterhaltung, Bio-Obst oder Studienlektüre.

Wer erhält einen WBS?

Wenn ihr die vorgegebene Einkommensgrenze nicht überschreitet – und das ist beim Otto Normalstudenten meist der Fall – habt ihr Anspruch auf den WBS. Bei Pärchen wird das Gesamteinkommen des Haushalts in einen Topf geworfen. Wenn der Partner also ein Managergehalt bezieht, stehen eure Chancen leider nicht so gut, aber dann habt ihr den WBS wahrscheinlich ohnehin nicht nötig. Wichtig ist auch, dass ihr euren einzigen Wohnsitz in Köln habt.

Wo erhalte ich den WBS?

Das Amt für Wohnungswesen in Kalk stellt den WBS aus. Einfach mal auf www.stadt-koeln.de rübersurfen.

Wie beantrage ich den WBS?

Neben dem Hauptantrag ist eine Meldebescheinigung nötig, damit die Damen und Herren vom Amt euch als Bürger Kölns identifizieren können. Ausländische Mitbürger müssen eine mindestens noch zwölf Monate gültige Aufenthalts- oder Niederlassungsgenehmigung dazulegen. Auch eine Einkommenserklärung wird verlangt. Dazu zählen die Nachweise über das Einkommen, also z.B. Lohnbescheide. Alle wichtigen Formulare stehen im Internet auf den Seiten der Stadt Köln zum Download bereit.

Wo und wie lange ist der WBS gültig?

Der WBS ist ländergebunden. Wurde er in Köln ausgestellt, ist er daher nur in Nordrhein-Westfalen gültig. Die Gültigkeitsdauer für den Einzug in eine Sozialwohnung beträgt ein Jahr. Wohnt ihr dann erstmal in solch einer Wohnung, muss der WBS nicht mehr aufgefrischt werden.

Wie finde ich Wohnungen mit WBS?

Entweder stöbert ihr einfach Immobilienanzeigen durch, dort stolpert man häufig über passende Angebote. Oder ihr fragt bei zuständigen Wohnungsgesellschaften nach. Eine Liste von Wohnungsunternehmen mit öffentlich gefördertem Wohnungsbestand findet ihr auf den Internetseiten der Stadt Köln.

Foto: Andreas Puhl

GÜNSTIG WOHNEN GEHT AUCH ANDERS

LOHNT SICH DAS NRW-TICKET FÜR DICH?

Seit diesem Wintersemester können die Studenten der Uni Köln munter durch den Nahverkehr Nordrhein-Westfalens reisen. Das Ganze hat natürlich auch seinen Preis. Grund genug, um nachzuhorchen, was das NRW-Ticket für den Einzelnen taugt.

Sabine, 22 (Sonderpädagogik)
„Ja, ich hab dafür gestimmt! Umgerechnet sind es ja nur ungefähr 5€ im Monat mehr, die man zum Beitrag draufzahlt. Wenn ich jetzt beispielsweise zum Weggehen in den Pott, nach Bochum fahren will, dann lohnt sich das für mich auf jeden Fall."

Nisaar, 26 (Philosophie)
„Auch wenn es erstmal praktisch klingt und der Bereich NRW ja doch einigermaßen groß ist, habe ich dagegen gestimmt. Man kann für relativ wenig Geld zwar weit fahren, aber für mich würde sich das einfach nicht lohnen. Zu den Studiengebühren und dem steigenden Sozialbeitrag kommen so nochmal um die 30€ dazu, und für 2x im Jahr, die ich vielleicht nach Düsseldorf fahren würde, rechnet sich das einfach nicht."

Annette, 26 (Französisch, Geschichte und BWL)
„Anfangs war ich dagegen, bin aber mittlerweile dafür. Das Ticket kann ich sehr gut nutzen, weil ich über Aachen hinaus fahren muss, um Freunde zu besuchen, und meine Familie in Duisburg habe. Es war so schwierig, die Tickets hier zu kaufen, und die Alternativen waren entweder ganz bezahlen oder schwarzfahren. Deswegen find' ich es sehr praktisch, ist ja auch preisgünstig."

Claas, 23 (Englisch und Deutsch)
„Wenn das Ticket optional wäre, hätte es sicherlich seine Vorteile. Aber jeder ist ja quasi gezwungen, es zu nehmen, auch wenn er in Köln wohnt und in NRW gar nicht viel unterwegs ist. Dafür ist es schon ein bisschen teuer. Jetzt hab ich's ohnehin, dann werde ich es sicher auch nutzen, da ich aus Mönchengladbach komme und so nach Hause kann. Nach Düsseldorf würde ich jetzt aber nicht unbedingt fahren :-)"

Svenja, 23 (Gesundheitsökonomie)
„Ich fahre in NRW auch sehr viel aus dem VRS-Gebiet heraus, deswegen hab ich dafür gestimmt. Ich besuche meine Freunde, die in Düsseldorf und Aachen wohnen, und das ist ja vorher immer genau über die Grenze des Semestertickets hinaus gegangen."

KNEIPEN ABSEITS DES MAINSTREAM

Jommer in en andere Kaschämm!*

Köln bietet unendlich viele Weggehmöglichkeiten, aber Friesenviertel und Zülpicher Straße kennt eh jeder. Wir sind deshalb losgezogen, um die Läden zu ermitteln, die mit einer eigenwilligen Besonderheit Kult und Charakter zugleich haben. Hier sind also eure sechs zukünftigen Stammkneipen!

* Kölsch für: Ab in die nächste Bar!

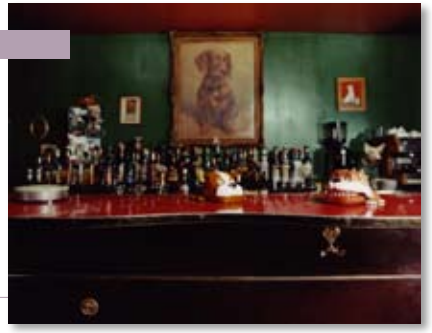
Sixpack - Aachener Str. 33

Flasche voll

Hier kann gar kein Mist verzapft werden, weil das Bier ausschließlich im Flaschenformat zu haben ist, und das in einer erstaunlichen Auswahl. Damit ist auch der Name der Kneipe erklärt, die früher jedoch nur Dosenbier parat hatte. Von außen etwas unauffällig, aber wer den Eingang neben der Spiegelfassade gefunden hat, steht direkt im (meist) dichten Getümmel.

Garantiert ohne Kater

Wackeldackel, Leuchtwauzis, Gemälde von Vierbeinern – Hunde soweit das Auge reicht. Die kultige Bar in der Südtstadt hat ein klares Motto. Und das zieht sich auch durch die Cocktailkarte: „Struppi", „Tollwut" oder „Kampfpudel" kann man hier bebellen...äh, bestellen. Wer brav bleiben will, greift zu einem alkoholfreien „Mops" oder „Gib-Fötchen".



Fiffi Bar - Rolandstr. 99

Die hängenden Gärten von Ehrenfeld
Vogelsanger Straße 140

Flower Power

Wer diese Kneipe betritt, möchte am liebsten die Wände hochgehen. Und sicherlich hätte man auch nichts dagegen, wenn einem hier die Decke auf den Kopf fallen würde. Die Auflösung der albernen Wortspielerei: der Name hält, was er verspricht, denn in den „Hängenden Gärten von Ehrenfeld" wachsen unzählige Blumen aus der Decke. Dufte!

Fotos: C. Karl Kenn, Raimund Eck, Roland Steffen, Privatbrauerei Gaffel, Patrick Harrington

King Georg - Sudermannstr. 2

Burlesque & Beats

Burlesque ist ja gerade schwer im Kommen. King Georg auch. Denn der Anfang September unter neuer Schirmherrschaft eröffnete Laden hat den Trend schon gerochen und sich längst zum In-Schuppen gemausert. Mit Events wie den zeitgemäßen Variété-Shows von den Pin-up-Gogo-Girls The Teaserettes und Harbour Pearls oder der intermedialen Reihe „MOUVOIR by Night" werden hier Kneipenkultur, Musik und Bühnenkunst ordentlich durchgemischt.

Zeitreise

Schlagerpinten und besoffene Touris hin oder her, wegen einer Kneipe lohnt sich ein Abstecher in die Altstadt: Papa Joe's Jazzlokal – Deutschlands ältestes wohlgemerkt! Rein da und schwupps fühlt man sich in eine Zeit zurück versetzt, in der das Radio noch knarzte und ein Hüftschwung noch ein Hüftschwung war. Live-Band und Nostalgie-Interieur sei Dank!

Papa Joe's Jazzlokal - Buttermarkt 37

Stecken - Maastrichter Str. 11

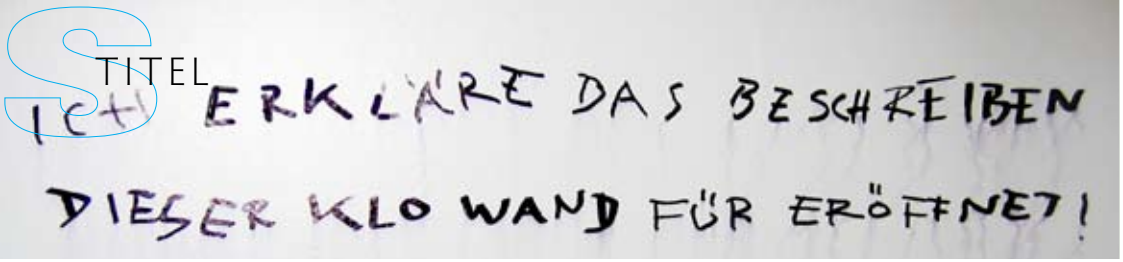
Die Unschein-Bar

Das reinste Marketingwunder: obwohl nichts, aber auch gar nichts darauf schließen lässt, dass hinter der zugeschmierten Tür die wohl gemütlichste Trashkneipe Kölns wartet, ist hier immer gut was los. Den idealen Soundtrack zum Mümmeln in den Sofaecken gibt's mit vornehmlich Jazz, Soul und Funk, und zwar auf Vinyl. Also, nicht stecken lassen, lieber weitersagen!

After Hour-Schänke

Normalerweise sind gutbürgerliche Kneipen mit höherem Durchschnittsalter der Gäste kein Studimagnet, klar. Aber wenn das Wort „Kult" auf eine Wirtin zutrifft, dann auf die Rappen-Rita! Unzähliges Partyvolk hat bei ihr schon nach Sonnenaufgang gefrühstückt, bestens umsorgt von der jovialen Gastgeberin, die den Laden zum Absacker-Geheimtipp macht.

Zum Rappen - Salierring 44



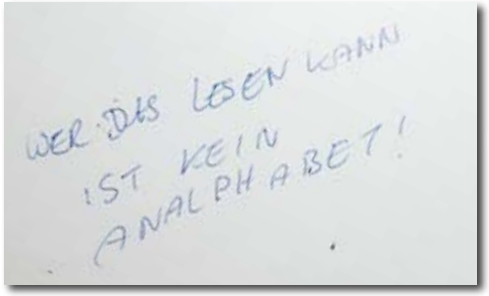
STILLE ÖRTCHEN SIND TIEFSINNIG...

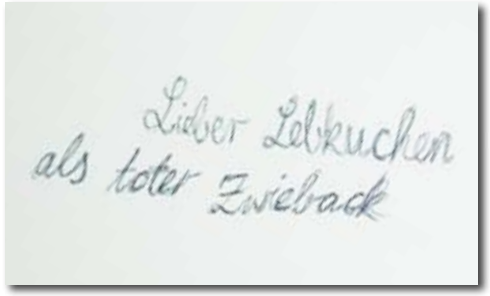
. . . oder eben auch nicht. Auf unserem Streifzug durch die Toiletten der Kölner Hochschulen stießen wir auf ein „Pott"pourri aus Geistreichem, Skurrilem, Witzigem, „Abort"igem und teilweise auch Ekeligem. Letzteres möchten wir euch aus gutem Grund vorenthalten. Vom Rest zeugen folgende Beweisbilder.

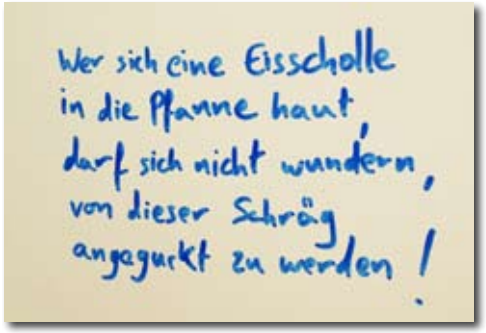
Wissen zum Runterspülen rund um Klogekritzel

Ursprünge:

Ob bereits der Neandertaler Weisheiten in die Höhlenwand meißelte, während er auf seiner Latrine das Mammutschnitzel in seinen Endzustand verwandelte, wissen wir nicht. Vorstellbar wäre es zwar, da es erstens an Kurzweil verschaffenden Zeitschriften mangelte und zweitens so ein Mammutschnitzel bestimmt schwerer zu verdauen war als heutige kulinarische Artgenossen, jedoch ging der Forschung dieses Thema ziemlich am Hintern vorbei. Ob Felsenmalerei oder die ausgegrabenen Kritzeleien aus Pompeji sich auch auf das intime Territorium ausdehnten, konnte daher bisher nicht belegt werden. Schmierereien gab es jedenfalls bestimmt seit der Entdeckung des Schmierens an sich. Das ist jedenfalls unsere professionelle Meinung.

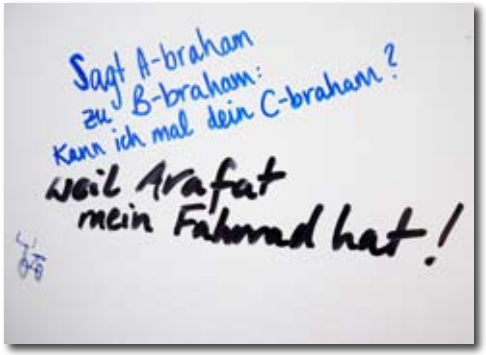


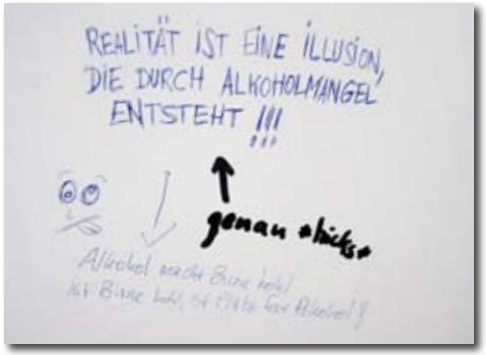




Themen und Geschlechterrollen:

So eine Klowand hat's nicht leicht. Vom „Größter Haufen"-Voting über politische Extrempositionen bis hin zu philosophischem Dünnpfiff muss sie so einiges über sich ergehen lassen. Da hilft nur noch ein Schwamm drüber. Hilft aber eigentlich auch überhaupt nicht, denn eine jungfräuliche Klowand ist noch reizvoller als eine bereits entweihte.
Repräsentativ ist die gemeine Klowand für den Unterschied zwischen Männern und Frauen. Ein Herr namens Norbert Siegel hat sogar eine Studie namens „Graffiti von Frauen und Männern in öffentlichen Toiletten" verfasst. Sein Fazit: Männerkritzeleien behandeln vor allem Themen wie Politik, Blödsinn und Sex. Frauenklowände werden mit typischen Weibchenthemen wie Beziehungsstress, Schwangerschaft, Sexualität und Liebe geschmückt. Was nicht heißt, dass nicht auch noch genügend Platz für Banales bliebe. Also alles wie im wahren Leben.





YOUR RIGHT TO PARTY!

Vorlesungen und Klausuren schön und gut, oder eben gar nicht gut, deshalb habt ihr ein Recht auf euren Feierabend! An dieser Stelle fangen wir jeden Monat die freshesten Partybilder ein.

Angefangen haben wir schon mal in den Semesterferien bei der legendären KAPELLENPARTY am 28. August im STUDENTENDORF EFFEREN.

Foto: photocase.com - Andre Schütt

AUFRUF!

SLIK SUCHT EUCH FÜR DAS DREIGÄNGIGE STUDENTENFUTTER!

Ja gut, die Idee ist nicht sooo neu, aber da Essen immer Spaß macht, suchen wir jeden Monat drei hungrige Studenten, die Lust auf einen gemütlichen Abend in Schmaus und Braus haben. Wichtig sind weder teure Zutaten, noch eine piekfeine Deko und erst recht keine Punkte, sondern allein der Spaß am Kochen. Es sollen Kellen geschwungen, Gerichte gezaubert, Biere getrunken und vielleicht sogar neue Freundschaften geknüpft werden. SLIK begleitet euch und dokumentiert das Studi-Dinner in der nächsten Ausgabe. Also, los geht's: schickt uns eure Bewerbung unter dem Stichwort „Studentenfutter" an: redaktion@slik-magazin.de

MUT ZUR SELBSTÄNDIGKEIT!

GUTE GRÜNDE FÜR DIE GRÜNDUNG

Für Viele ist der Begriff „Selbständigkeit" zwar durchaus verlockend, aber doch mit einiger Unsicherheit und Ehrfurcht verbunden. Unnötigerweise, denn hier und heute heißt es: Vorteile, nicht Vorurteile.

Es gibt die klassischen Studentenjobs wie Kellnern, Babysitten oder das leidige Call-Center-Thema. Gerade in Köln warten viele solcher Jobmöglichkeiten auf euch, und das ist auch gut so. Aber schon während des Studiums lassen sich Talente gewinnbringend einsetzen. Wer sich selbst zur Firma macht, muss nicht zwangsläufig Kredite aufnehmen, seine Existenz auf's Spiel setzen oder in Steuerformularen und Anträgen ersticken. Selbständigkeit ist eine lohnende Option für jeden – Studenten sowieso, zumal sie nicht zwingend hauptberuflich ist.

Für gründungshungrige Studenten ist guter Rat billig, und die erste Anlaufstelle ist das hochschulgründernetz cologne (hgnc). Diese Einrichtung von vier Kölner Hochschulen (Uni, FH, SpoHo, Fresenius) unterstützt Studenten und Absolventen und begleitet sie vor, während und nach der Gründung. Dabei werden regelmäßig Seminare und Workshops angeboten, die nicht bloß sinnvoll, sondern praktischerweise auch kostenlos sind.

Geholfen wird sowohl dem Studenten, der nebenbei einer selbständigen Tätigkeit nachgeht, als auch dem Absolventen, der kurz davor ist, seinen eigenen Laden zu eröffnen. Samy Attar vom Gründerbüro des hgnc betont, dass hier „nicht nur ‚High-Tech'-Gründungen beraten werden, sondern wir auch bewusst und gerne einfachere Ein-Mann-Gründungen unterstützen, die nicht revolutionär sind. Alle Interessierten sind willkommen: egal, ob sie eine bahnbrechende Idee haben oder eine alltägliche Dienstleistung anbieten wollen". Erstere sind ohnehin in der Minderheit.

Die Hilfestellung des hgnc beschränkt sich nicht auf eine kurze Sitzung, sondern erstreckt sich über mehrere Monate. „Ein Risiko kann man bei einer Gründung nie komplett eliminieren", weiß Attar, „aber man kann es reduzieren". Und das klappt am besten, indem man sich helfen lässt: Beratungsstellen aufsuchen, Konzept besprechen und sich weiterentwickeln! Die Möglichkeiten sind da, sie müssen nur ergriffen werden.

Beispiele erfolgreicher Existenzgründungen von Absolventen gibt es massig. Wer hat nicht den steilen Aufstieg der studiVZ-Gründer mitbekommen? Einer von ihnen hatte es sogar schon vor dem Start der Community geschafft: Lukasz Gadowski, der sein BWL-Diplom in Leipzig errang, konnte bereits mit dem Internet-Shop Spreadshirt eine beeindruckende Karriere vorweisen. Der Versand von individuell gestalteten T-Shirts hat den 31jährigen zum Vorzeigegründer der Republik gemacht, nicht nur wegen der Idee, sondern auch dank der Tatsache, dass er ohne Investoren alles eigenhändig aufgebaut hat. Und heute kann er es sich leisten, dem Nachwuchs zur Seite zu stehen, mit seinem Weblog Gründerszene und durch das Begleiten von weiteren Internet-Start-Ups.

Einen etwas anderen Werdegang bietet der Finanzdienstleister MLP, der sich auf die Beratung von Akademikern konzentriert. Wer hier als Berater tätig ist, arbeitet unter dem Dach einer AG, jedoch mit dem Status eines Selbständigen. So auch Ulrich Benz, der sein Diplom in Sportökonomie absolvierte und zunächst als Mitgründer einer Fitnesskette das Projekt Selbständigkeit wagte. Da er allerdings bald bemerkte, dass er höher hinaus und anders als seine Partner mit den Anlagen expandieren wollte, musste eine neue Herausforderung her. Wie viele MLP-Berater vorher war auch er dort Kunde, worin Benz für seine Arbeit den entscheidenden Vorteil sieht: „Ich kann persönlich nur hinter etwas stehen, was ich auch selbst kaufen würde, und mich somit in den Kunden hineinversetzen". Überzeugt vom Angebot entschloss er sich, quasi die Seiten zu wechseln. Und wie war das mit der Selbständigkeit innerhalb eines Unternehmens? „Dank der flexiblen Rahmenbedingungen kann ich mich selbst verwirklichen und eigene Ideen umsetzen. Junge Berufseinsteiger genießen hier die Vorteile der Selbständigkeit, ohne hohe Investitionen tätigen zu müssen. Das Risiko bleibt also äußerst gering". Der 36jährige schafft es so, nebenbei sogar noch ein Weiterbildungsstudium zu stemmen und seinen MBA (Master of Business Administration) nachzumachen.

Übrigens: Eine umfassende Beratung in Fragen der Existenzgründung hält auch die Stadt Köln bereit. Das Amt für Wirtschaftsförderung am Willy-Brandt-Platz begleitet Selbständige in spe nicht bloß in der Orientierungsphase, sondern hilft auch beim Erstellen des Businessplans, berät bei der Suche nach Fördermitteln und und und. Einfach anrufen und einen Termin vereinbaren. Kostenlos ist das Ganze übrigens ebenfalls, was ja kein zu unterschätzender Aspekt ist.

Lohnende Links für Existenzgründer

hochschulgründernetz cologne
www.hochschulgruendernetz-cologne.de

Startercenter NRW
www.go.nrw.de

Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
www.bmwi.de

Industrie- und Handelskammer Köln
www.ihk-koeln.de

Existenzgründungs-Portal für Studenten
www.crlc.org

Fotos: photocase.com - subwaytree

Sie möchten an Ihre jüngsten Erfolge anknüpfen? Herzlich willkommen.

Integrierte Finanzkonzepte, individuelle Beratung von Akademiker zu Akademiker, hoch qualifizierte Aus- und Weiterbildung – MLP gehört zu den führenden unabhängigen Finanz- und Vermögensberatern. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir für Köln

Junge Akademiker/-innen als Berater

In Ihrem erfolgreichen Studium konnten Sie bereits Klasse beweisen. Als Persönlichkeit mit ganz eigenen Vorstellungen. Jetzt wollen Sie selbstbewusst Ihren Weg weitergehen, mit Menschen partnerschaftlich und kompetent zusammenarbeiten, verantwortungsvoll Lösungen finden. Gute Argumente dafür, bei MLP einzusteigen.

Hier können Sie selbstständig sein und Ihre individuellen Talente einsetzen – mit einem starken Unternehmen im Rücken. Sie entwickeln intelligente Finanzkonzepte, zugeschnitten auf Kunden, die genauso anspruchsvoll denken wie Sie. Und bilden damit die Grundlage für langfristige Bindungen. Aber zuerst bereiten Sie Ihren nächsten Abschluss vor: mit Ihrer Bewerbung.

MLP Finanzdienstleistungen AG, Geschäftsstelle Köln III
Geschäftsstellenleiter Dirk Jäckel, Krebsgasse 5-11, 50667 Köln
Tel 0221 • 20897 • 20, dirk.jaeckel@mlp.de, www.mlp.de

TOP ARBEITGEBER DEUTSCHLAND '09 AWARDED BY ORT.COM

MLP
Finanzberatung, so individuell wie Sie.

STUDENTENOSCAR-GEWINNER RETO CAFFI IM GESPRÄCH

„Filme dreht man nicht für irgendwelche Jurys!"

Schon gewusst? Den Academy Award gibt's auch für Studenten: dieses Jahr ging der Oscar an den Schweizer Reto Caffi, dessen Siegerfilm „Auf der Strecke" gleichzeitig seine Abschlussarbeit an der KHM war. SLIK sprach mit dem Regisseur über hohe Auszeichnungen, starke Stories und abgerockte Tresen.

Reto, im Juni hast du den „Student Academy Award" gewonnen. Seitdem ging es munter weiter mit Auszeichnungen. Hat denn der Goldjunge in deiner Wohnung einen Ehrenplatz bekommen?

Vorwegnehmend muss ich sagen, dass es sich nicht um ein goldenes Männchen handelt, sondern um einen eher klobigen, schwarzen Klotz, auf dessen Vorderseite auf einer goldenen Plakette ein Oscar eingraviert ist. Von den Preisen, die der Film bisher gewonnen hat, sieht man bei mir in der Wohnung nur wenige - die meisten lagern in einer Kiste.

Ein Oscar erscheint ja schon unüberbietbar. Verändert sich nach so einem Erfolg die Freude über weitere vermeintlich kleinere Auszeichnungen?

Er ist natürlich schwer zu toppen, aber am schönsten sind nach wie vor Publikumspreise - schließlich dreht man Filme nicht für irgendwelche Jurys, sondern damit sie von „normalen" Leuten gesehen werden.

Die Geschichte von „Auf der Strecke" ist sehr nah am echten Leben, das zentrale Thema ist der Umgang mit Schuldgefühlen. Reizen dich Stories, die uns tief in das Innenleben der Figuren blicken lassen?

Mir ging es primär um die unmögliche Liebesgeschichte, ein Drama im Stil einer klassischen griechischen Tragödie: gesteht der Protagonist seine Tat, verliert er die Frau. Sagt er nichts, geht er an seinen Schuldgefühlen zugrunde. Dies steht im Zentrum, und nicht etwa ein Urteil über eine gleichgültige Gesellschaft von Wegsehern oder die angeblich so verrohte Jugend.

Wie kam es denn, dass du ausgerechnet an der KHM das Studium begonnen hast?

Ich wurde durch „Das weisse Rauschen" auf sie aufmerksam. Eine Schule, an der ein solch ungewöhnlicher, starker Film produziert wurde, hat mich sofort interessiert.

Und inwieweit hat dich deine Ausbildung dort als Filmemacher geprägt?

Der Vorteil liegt darin, dass die KHM den Studenten viel Freiraum lässt und ihnen keinen „prägenden" Stempel aufzudrücken versucht. Das kann auch tückisch sein, man kann sich an der KHM schnell allein gelassen fühlen. Aber wenn man weiß, was man will, kann man vieles für sich nutzen.

Du bist nicht nur Regisseur, sondern auch Techno-DJ. Gibt es bestimmte Clubs oder Kneipen in Köln, die dir besonders gefallen? Hast du einen Geheimtipp für uns?

Ich mag's am liebsten unprätentiös, wie das „Durst" in der Weidengasse, wo genau das drin ist, was draufsteht. Kann man aus ebendiesem Grund nicht allzu oft hingehen, aber eine Nacht am abgerockten Tresen ist mit Sicherheit kommunikativer und überraschender als in mancher In-Kneipe.

Reto Caffi in Kürze

1971 in Zürich geboren, in Bern aufgewachsen. Bis 1998 Englische Literatur und Journalismus in Fribourg studiert. Bereits von 1997 an als Film- und Kulturjournalist tätig. 2007 das Postgraduiertenstudium an der KHM abgeschlossen. „Auf der Strecke" gewann neben dem Oscar u.a. den Grand Prix von Clermont-Ferrand und den Schweizer Filmpreis Quartz.

Auf der Strecke

Caffis Abschlussarbeit handelt von einem Kaufhausdetektiv, der über seine Überwachungsmonitore eine Kollegin aus der Ferne begehrt. Eines Abends beobachtet er in der S-Bahn, wie ein vermeintlicher Nebenbuhler von Schlägern bedrängt wird, doch er schreitet nicht ein. Später erfährt er, dass es sich um den Bruder der Frau handelte, und dieser bei der Attacke starb. Es beginnt die Geschichte einer Liebe, die durch das Gefühl der Schuld unmöglich wird.

Fotos: Basak Demir, Brigitte Lustenberger

Spielen und spielen lassen an der Studiobühne Köln

BÜHNE FREI FÜR ALLE!

So, liebe Hobby-Schauspieler, angehende Dramaturgen, Showlicht-Tüftler und Filmemacher: raus aus der Theorie und rein in die Praxis! Denn das Gute liegt so nah: an der Studiobühne Köln könnt ihr euch in Sachen Theater- und Filmkunst austoben wie ihr lustig seid. Und das einfach mal so neben dem Studium.

Sage und schreibe 88 Jahre ist die Studiobühne alt. Und somit das älteste Universitätstheater Deutschlands. Doch damit nicht genug: seit dem Ende der sechziger Jahre trägt es den Zusatz „Filmwerkstatt". Moderne, ungewöhnliche und auch intermediale Produktionen entstehen hier unter Mitarbeit von kreativen, experimentierfreudigen Studierenden. Klingt gut? Na dann: mitmachen!

Geboten werden Ausbildungskurse in den Bereichen Theater, Film und Fotografie. Und das für jeden: ob noch grün hinter den Ohren, fortgeschritten oder erfahren, ob vor oder hinter der Kamera, ob künstlerisch oder technisch begabt. Hauptsache, ihr bringt Spaß und Engagement mit.

Dann könnt ihr aus dem vollen Lehrprogramm schöpfen. In diversen Theater-Workshops werden Grundlagen des Schauspiels ein- und ausgeübt. Dabei könnt ihr durch Stimm- und Körpertraining, Übung von Monologen und einzelnen Szenen, Improvisation, Rollenarbeit etc. eure Schauspielkünste entwickeln und verbessern. Und wer das Spielen lieber anderen überlässt, kann sich als Dramaturg und Regisseur versuchen oder die Fertigkeiten der Bühnentechnik erlernen.

Für Filmfreunde gibt es in Anfänger- und Fortgeschrittenenkursen ebenfalls eine Menge zu tun. Von der Drehbuchidee über den Umgang mit der Kamera, Ton- und Lichttechnik bis hin zum Schnitt wird im Team an gemeinsamen Filmprojekten in Form von Videos, 16mm-Streifen oder Dokumentationen gewerkelt. Falls ihr euch aber einfach nur über Filme austauschen und gemeinsam mit anderen Cineasten Vorführungen für das Semesterprogramm auf die Beine stellen möchtet, dann bietet die UNIFILM-Gruppe die optimale Spielwiese.

Na, wenn das mal keine Angebote sind. Das komplette Kursprogramm könnt ihr euch übrigens im Internet unter www.studiobuehne-koeln.de ansehen. Oder ihr kommt am besten am **20. OKTOBER** um **18 UHR** zum **INFO-ABEND** in der Studiobühne (Universitätsstr. 16a), wo bei Kölsch und Würstchen die einzelnen Workshops vorgestellt werden und ihr euch direkt für die Kurse anmelden könnt.

Foto: photocase.com - derthomasonline

ALLES FÜR DIE PERSPEKTIVE!

Die Kölner Alternative-Band P:lot startet durch

Das Musikgeschäft ist hart, keine Frage. Und die Krise der Plattenfirmen macht es auch nicht leichter. Wieso dann überhaupt ein Label gründen? P:lot aus Köln kennen den Grund, und der Erfolg ihres Albums „Mein Name ist" gibt ihnen Recht.

Selbstverständlich geht es im Musikzirkus heutzutage um Geld. Manager, Promoter und Labelchefs kämpfen um ihre Einnahmen, um ihre Jobs. Aber wie sehen das die Musiker? Künstler sind doch Künstler, und keine Dienstleister, Fachkräfte oder Ablieferer.

Andi, Ben und Alex von P:lot sind seit fünf Jahren ein Indie-Trio. Ihre musikalischen Wurzeln sehen sie zwar im messagelosen Ami- und Britrock, doch wollen sie textlich etwas bewegen. Zumal ihnen deutscher Pop oftmals zwanghaft lustig vorkommt, ohne dabei wirklich zu unterhalten. Zu einem Plattenvertrag hatten sie es sogar schon geschafft, Auftritte, Medienpräsenz, alles inklusive. Jedoch erkannten sie bald, dass sie ihren eigenen, kompromisslosen Weg nur dann gehen können, wenn sie auf sich allein gestellt sind.

Ein eigenes Label musste also her, um „Mein Name ist" ordentlich aufnehmen zu können, ohne Einmischung von außen. Klingt nicht billig: „Die ersten Monate der Produktion haben wir durch Einsparen bewältigt, also kleinere Wohnung oder Auto verkauft. Zur Veröffentlichung haben wir einen Bankkredit aufgenommen", erklärt Sänger und Gitarrist Alex, der es aber ganz realistisch nimmt: „Das betrachte ich für jede Existenzgründung als normal".

Trotz der Einsicht war der Anfang natürlich kein Zuckerschlecken. Geld für Miete und täglich Brot waren eher spärlich bemessen, das meiste wurde in die Zukunft investiert. „Es geht im Leben um Perspektive, alles andere ist egal", bringt es Alex auf den Punkt. Die Jungs betrachten sich aber nicht als Geschäftsmänner, auch wenn P:lot eine GbR, also Gesellschaft bürgerlichen Rechts ist, und sie demnach wie jeder andere Selbständige ihre Rechnungen sortieren, dem Finanzamt Bericht erstatten und ihr Werk promoten müssen.

Dass sie auf dem Teppich bleiben, davon darf getrost ausgegangen werden, MTV-Rotation hin oder her. Und die fast schon obligatorische Hipness-Flucht nach Berlin kommt sowieso nicht in die Tüte. „Ich schätze an Köln den Mix, Studenten und Arbeiter sind hier zusammen", gibt mir Alex noch mit auf den Weg, ohne eine klare Ansage auszulassen: „Wir werden definitiv in Köln bleiben, hier sind wir zu Hause".

SLIK verlost jeweils ein Exemplar des Albums „Mein Name ist" und der Single „Zeit zu leben". Einfach bis zum 10. November eine E-Mail mit dem Betreff „P:lot" an gewinnen@slik-magazin.de schicken!

Fotos: Harald Hoffmann

Neues für den Plattenspieler

Ane Brun – Changing Of The Seasons
Jaja, der Herbst: Zeit für mollige Strickjacken, romantische Bäder in goldenem Laub und Musik, die uns von innen wärmt. Ane Bruns neustes Werk tut genau das. Streichelzart und zerbrechlich schön, ohne dem Kitsch zu verfallen, wiegt uns die Norwegerin mit ihrem Singer/Songwriter-Folk in die kommende Winterzeit. Nick Drake hätte seine Freude dran gehabt.
(Genre: Folk, Label: DetErMine Records / Cargo, VÖ: 4.10.)

Polarkreis 18 - The Colour Of Snow
Die Jungs aus Sachsen gelten noch immer als Newcomer, dabei war schon ihr selbstbetiteltes Debüt von 2007 zu ausgereift und international, um in deutsche Verhältnisse zu passen. Platte Nummer 2 ist wieder eiskalt und warmherzig zugleich, mit Bombastpop und Indiekompatibilität. Und so ganz unter uns: die Single „Allein Allein" wird die Charts besteigen, das sei hiermit in Eis gemeißelt!
(Genre: Pop, Label: Vertigo, (Universal) VÖ: 17.10.)

Tomte – Heureka
Wie sieht's aus in Hamburg? Aah, neues Tomte-Album! Gewohnt prosodisch eigenwillig und sympathisch pathetisch erzählt es wieder von den A- und B-Seiten des Lebens. Letztendlich ist es die Liebe, die alles zusammenhält. Und die Musik. Und weil von beiden eine extragroße Portion in dieses Werk gesteckt wurde, wird es nicht nur in unseren Herzen, sondern sicherlich auch auf so einigen Indie-Toplisten landen.
(Genre: Indie, Label: Grand Hotel Van Cleef, VÖ: 10.10.)

Los Campesinos! – We Are Beautiful, We Are Doomed
Ohren auf! Das siebenköpfige, positiv verrückte Etwas aus Cardiff in Wales(!) ist schon wieder da. Die stolze Ewigkeit von fünf Monaten brauchten die Campesinos für ihr neues Album, und es ist einmal mehr durchgeknallter Jahrmarkt-Singalong-Indiepop, natürlich wieder mit penetrant guter Laune und dem hoffentlich künftigen Hit „The End Of The Asterisk".
(Genre: Indiepop, Label: Wichita / Cooperative Music / Universal, VÖ: 24.10.)

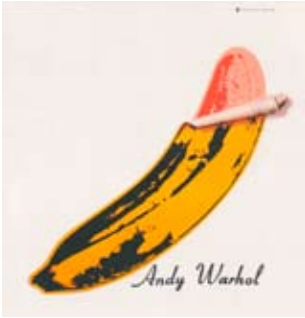
+/- (PLUS/MINUS) – Xs On Your Eyes
Wie kritisiert man Kritikerlieblinge? Wäre schon interessant, ihre Schwächen schonungslos aufzudecken! Bei +/- nicht möglich. Die vierte Platte ist herausragend, erinnert an Hochphasen von Postal Service und überrascht im Minutentakt mit der Verwurstelung von Indie, Elektro und Rock. Wieder also eine positive Kritik, und jetzt darf auch gerne der kommerzielle Erfolg kommen.
(Genre: Rock, Label: BB*ISLAND / Absolutely Kosher, VÖ: 24.10.)

Music Spot COLOGNE
★ Musikinstrumente ★ PA ★ Licht ★ Verleih ★ Werkstatt ★
Trierer Straße 47, 50674 Köln (Nähe Barbarossaplatz)
Fon: 0221 211436
Fax: 0221 238227
E-Mail: info@music-spot-cologne.de
Web: www.music-spot-cologne.de

UNSERE KULTURTIPPS DES MONATS

Nico - Köln, Berlin, Paris, New York Stationen einer Popikone

Als Christa Päffgen wurde sie am 16. Oktober vor siebzig Jahren in Köln geboren. Als Nico starb sie im Sommer ´88 auf Ibiza. Dazwischen liegt ein Leben voller Erfolge und Exzesse, ein Leben, das ihr ewigen Kultstatus einbrachte. Wer Ikonen wie Federico Fellini, Andy Warhol und The Velvet Underground zu seinen Freunden zählt, wird eben selbst zur Ikone.
Das kreative Schaffen der Künstlerin dokumentiert die Austellung „Nico – Köln, Berlin, Paris, New York – Stationen einer Popikone" im Museum für Angewandte Kunst.



Museum für Angewandte Kunst, An der Rechtschule, ab 30.10., www.museenkoeln.de

RUHE 1 - Hörspiel im Raum von Paul Plamper

Ein Hörspiel als Kollektiverlebnis. Durch eine Geräuschkulisse in einem kargen, bestuhlten Raum wird die Atmosphäre eines Restaurantbesuches erzeugt. Die Museumsgäste können dabei Platz nehmen und einzelnen Gesprächen lauschen. Doch dann ereignet sich „draußen" ein Vorfall, eine plötzliche Ruhe entsteht. Ruhe, die einen Schwebezustand auslöst: greifen die Lokalbesucher ein oder nicht? Paul Plamper kreiert mit seinem Kunstprojekt „Ruhe 1" eine imaginäre Situation, die den Gast über das Erlebnis des neugierigen Zuhörens zur Problematik des Weghörens, der Entscheidung zwischen Ignoranz und Zivilcourage führt.

Museum Ludwig, Heinrich-Böll-Platz, ab 24.10., www.museenkoeln.de

Lange Nacht der Kölner Museen

Zum nunmehr achten Mal wird die Museumszene in Köln nachtaktiv. Auf fünf Touren können sich Kunst- und Kulturbegeisterte per Shuttle Bus von Station zu Station chauffieren lassen. Mit dabei sind neben den großen Museen auch szenige Locations wie 68elf, das Forum junger Kunst im Mediapark, das KunstWerk in Deutz oder die Gusto Gallery im Hotel The New Yorker. Endstation der großen Kultursause ist die Afterparty „le pop en duo" im Wallraf-Richartz-Museum.

diverse Veranstaltungsorte, 1.11., 19-3 Uhr, www.museums-nacht-koeln.de

7. Festival „Politik im Freien Theater"

Seit zwanzig Jahren wandert das Festival „Politik im Freien Theater" im Dreijahresrhythmus durch deutsche Städte. Im Mittelpunkt stehen freie Theaterproduktionen, die sich auf künstlerisch originelle Weise gesellschaftlichen und politischen Themen widmen. Der siebte Streich findet zum ersten Mal auch in Köln statt. Unter dem Motto „Echt!" sollen die Grenzen zwischen Illusion und Realität, zwischen Theater und Leben, zwischen Akteuren und Publikum verwischen.

diverse Veranstaltungsorte, ab 13.11., www.politikimfreientheater.de

Fotos: LP Cover Velevet Underground & Nico (1967, Verve records) Coverdesign Andy Warhol - Slg. Uwe Husslein Stadt Revue Verlag, Evi Wiedemann

Fotos: Eichborn, Piper, Rohwolt, Droemer Knaur

AUSLESE

Harald Asel: Wer schrieb Beethovens Zehnte? - Alles, was Sie über Musik nicht wissen (Eichborn)
Was ein Akkord ist und dass Raggamuffin nicht aus Hefeteig besteht, das kann uns jedes Musiklexikon sagen. Was aber ist mit dem Insider-Wissen, mit dem man bei jeder Stehparty prahlen kann? Keine Sorge, in diesem Buch findet ihr die Antworten auf Fragen wie den Zusammenhang zwischen Musik und Revolution oder eben wer Beethovens Zehnte schrieb.

Markus Kavka: Hamma wieder was gelernt (Rowohlt Tb.)
Darf man sich als vierzigjähriger Mann noch nächtelang in Indie-Clubs rumtreiben und Turnschuhe tragen, während andere Gleichaltrige bereits ihr Bäumchen gepflanzt, ihr Haus gebaut und ihren Nachwuchs gezeugt haben? Wer so viel Wahres über das Problem des Erwachsenwerdens in der so genannten „middle youth" schreibt wie MTV-Kultkopf Markus Kavka, der darf das ohne Frage.

Till Raether: Das Leben ist nur eine Phase (Piper Tb.)
Eine Midlife Crisis ist per se nicht sonderlich angenehm, aber humoristisch ausschlachten lässt sie sich formidabel: ein Enddreißiger nimmt sich eine Woche Urlaub, um von seinen Neurosen zum Kauf einer Carrerabahn und spontaner Familienplanung getrieben zu werden. Neuauflage des Debütromans von Till Raether, seines Zeichens ehemaliger Brigitte-Kolumnist.

Philip Norman: John Lennon. Die Biographie. (Droemer Knaur)
Bücher über die Beatles gibt es wie Schnee am Himalaya, und nach Philip Normans Fab Four-Bio „Shout!" dürfte auch nichts weltbewegenderes mehr folgen. Jetzt hat sich der Popstar der Popstar-Literatur aber einzig dem 1980 ermordeten John Lennon gewidmet, und heraus kam nicht weniger als ein ultimatives Standardwerk mit mehr als 1000(!) Seiten.

Parsifal / Foto: Arno Declair

LOKALES

China Filmfest

Studierende und Dozenten des Ostasiatischen Seminars der Uni Köln organisieren in Zusammenarbeit mit dem Kölner Filmhaus ein mehrtägiges Filmfestival, das sich Dokumentationen aus China widmet, welche soziale, politische und kulturelle Facetten des Landes beleuchten und hinterfragen. Zum Rahmenprogramm gehören u.a. Vorführungen chinesischer Kampfkunst.
China Filmfest, Kölner Fimhaus, Maybachstr. 111, 23. - 29.10., www.china-filmfest.de

FRISCH IM KINO

Neulich in Belgien

Das Leben meint es nicht gerade gut mit der 41-jährigen Matty: ihr Mann hat eine jüngere Geliebte, ihre Kinder pubertieren um die Wette und ihr Job beim Postamt hängt ihr zum Hals raus. Und dann auch noch das: bei einem Unfall mit einem LKW gerät sie in Streit mit dem zwölf Jahre jüngeren Fahrer Johnny. Doch dieser scheint plötzlich Gefallen an Matty zu finden. Mit der erfrischenden Liebes-Tragikomödie begeisterte der belgische Regisseur Christophe van Rompaey bereits das Publikum in Cannes.
(B 2008, Regie: Christophe Van Rompaey, Kinostart: 16.10.)

Willkommen bei den Sch'tis

Ganz ehrlich, wer wusste schon von den Vorurteilen, die Südfranzosen gegenüber ihren nördlichen Landsleuten hegen? Nachhilfe bietet der erfolgreichste französische Film aller Zeiten, der auch bei uns die Kassen klingeln lassen wird. Komiker Dany Boon drehte diese Komödie ohne weitreichenden Tiefgang, dafür aber mit umso mehr Herz, und das reicht ja auch.
(F 2008, Regie: Dany Boon, Kinostart: 30.10.)

Übriggebliebene ausgereifte Haltungen

Im Jahre 2003 erschien eine Dokumentation namens „Golden Lemons" über die Hamburger Punkband Die Goldenen Zitronen. Fanden die Zitronen selbst aber gar nicht gut, weshalb sie Regisseur Peter Ott beauftragten, einen neuen Film über sie zu drehen. Hat er dann auch gemacht und liefert zum 25-jährigen Bandjubiläum ein so-gut-es-eben-geht-authentisches Porträt der Herrschaften ab.
(D 2007, Regie: Peter Ott, Kinostart: 6.11.)

Fotos: AscotEliteHomeEntertainment, NeueVisionenFilmverleih, WarnerHomeVideo, Ostasiatisches Seminar Uni Koeln, Senator Film, PROKINO Filmverleih GmbH, Salzgeber, Kinowelt

NEU AUF DVD

Shine A Light

Die Rolling Stones und Scorsese, da treffen Superlative aufeinander. Heraus kommt weder eine schlichte Live-DVD, noch eine Band-Doku, sondern ein Konzerterlebnis, welches an Perfektion heranreicht: sechzehn Kameras und ein ausgeklügelter Tonschnitt lassen uns glauben, wir wären echt dabei, vor und auf der Bühne. Für Stones-Fans ungleich schöner, aber auch so ein Highlight.
(USA 2008, Kinowelt Home Entertainment, Regie: Martin Scorsese, VÖ: 24.10.)

Interview

Zum Gedenken an den vor vier Jahren erschossenen Theo van Gogh drehte Steve Buscemi, vornehmlich bekannt als Darsteller in Independent-Filmen, dessen Werk „Interview" nach. Dabei spielt er an der Seite von Sienna Miller, die scheinbar doch nicht hauptberufliche Stilikone ist und wieder mit Filmen auf sich aufmerksam macht. Eindringliches Kammerspiel der Gegensätze.
(USA/CAN/NL 2007, Kinowelt Home Entertainment, Regie: Steve Buscemi, VÖ: 7.11.)

Blutrache (Dead Man's Shoes)

Gewalt und Gegengewalt, Schuld und Sühne, Opfer und Täter und wieder Opfer – wenn Ex-Soldat Richard, dessen geistig zurückgebliebener Bruder von einer Drogendealer-Truppe brutal gequält worden ist, Vergeltung an den Tätern übt, wird der Zuschauer in eine Spirale aus Grausamkeiten und Moralfragen gezogen. Nüchtern, intensiv und jetzt schon Kult.
(UK 2004, Ascot Elite Home Entertainment, Regie: Shane Meadows, VÖ: 23.10.)

Das jüngste Gewitter

Als eine „Farce über das Menschsein" bezeichnet Regisseur Roy Andersson seinen Film. In 50 Szenen – alle in jeweils nur einer Einstellung gedreht – werden auf tragikomische Weise die Träume, Sorgen, Freuden und Absurditäten des alltäglichen Lebens eingefangen. Dabei wirken die Bilder durch das weiche Licht und die entsättigten Farben wie Malereien.
(S/D/F/DK/N, Neue Visionen Filmverleih, Regie: Roy Andersson, VÖ: 24.10.)

Die Peanuts: Der große Kürbis

Sie sind klein, rundköpfig und urkomisch. Jetzt kommen die Peanuts mit ihrer Geschichte, in der Schmusedeckenjunkie Linus auf den mysteriösen „großen Kürbis" wartet, in einer digital überarbeiteten Deluxe Edition, inklusive Bonus Folge und noch nie gezeigten Specials, zu uns nach Hause.
(USA 2002, Warner Home Video, VÖ: 10.10.)

KALENDER

15.Oktober - 16.November

PARTY | MUSIK | FILM | BÜHNE | KUNST | VORTRÄGE | SONSTIGES

15.10. Mittwoch

Ladytron, Gebäude9, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129, 19:30h

M83, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Streichquartett I, Kammermusikabend des Collegium Musicum, Aula Uni Köln, 20h

Bezaubernde Biester, Horizont, Theater, Thürmchenswall 25, 20h

Die Vögel, Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16a, 20h

Mischa Bach: Stimmengewirr, Krimi-Lesung, Der andere Buchladen, Wahlenstr. 1, 19:30h

16.10. Donnerstag

FH-Party, Foyer der FH Deutz, Betzdorfer Str. 2, ab 21h

Semesteranfangsparty der Fachschaften der Philosophischen Fakultät, AstA-Café (Unikum), Universitätsstr. 1, ab 22h

Jenny Lewis, Gebäude9, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129, 20h

Bezaubernde Biester, Horizont, Theater, Thürmchenswall 25, 20h

Die vierte Generation /// oder das Bildnis des verlorenen Sohns, Orangerie – Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20:30h

Die Vögel, Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16a, 20h

Lydia Daher: Liebe ist eine Kombiwette, Raketenclub, Weidengasse 21 Hinterhof, 20:30h

17.10. Freitag

Ersti-Party Bauingenieure, IWZ Deutz, Altbau, Betzdorfer Str. 2, ab 20h

Fotos, Bratze & Neimo, Werkstatt, Grüner Weg 1b, 20h

Klee, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 21h

Wer hat Angst vor Courtney Love? – The Dark Side of Pop, Raketenclub, Weidengasse 21 Hinterhof, 20:30h

Die vierte Generation /// oder das Bildnis des verlorenen Sohns, Orangerie – Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20:30h

18.10. Samstag

Gisbert zu Knyphausen, Studio 672, Venloer Str. 40, 19:30h

Bossa Colonia, Hinterhofsalon, Aachener Str. 68, 20h

Wohnzimmerkonzert: Garda, Motoki, motoki Wohnzimmer, Stammstr. 32-34, 20h

African short cuts 1, Filmforum NRW im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, ab 15h

Die vierte Generation /// oder das Bildnis des verlorenen Sohns, Orangerie – Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20:30h

Wer hat Angst vor Courtney Love? – The Dark Side of Pop, Raketenclub, Weidengasse 21 Hinterhof, 20:30h

Two Pears, Ballett von Amanda Miller, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 20h

Kapitalismus 3.0 – Lesung & Diskussion mit Peter Barnes, Der andere Buchladen, Weyertal 32, 18h

Kölner Bildungsnacht, VHS-Studienhaus, Josef-Haubrich-Hof 2, 19-24h

Explore Südtsadt, der Kneipen Marathon, diverse Locations in der Südstadt

19.10. Sonntag

Keegan/Les Dorias, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

Die vierte Generation /// oder das Bildnis des verlorenen Sohns, Orangerie – Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20:30h

Pudding an die Wand – Leseabend mit Nagel von Muff Potter, Raketenclub, Weidengasse 21 Hinterhof, 21h

Voll auf die Ohren – die WDR 5 Radio-Gala, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 19:30h

The Word Is Not Enough, Poetry Slam, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 20:30h

20.10. Montag

The Fuzztones, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Les Touffes Krétiennes, Sonic Ballroom, Oskar-Jäger-Str. 190, 20h

Night of the Shorts: Brazil Inside, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 22h

Niccolage – Wie verkauft man Selbstmord, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

Autschn! Ein Abend über die Liebe, COMEDIA, Löwengasse 7-9, 20h

21.10. Dienstag

Wanted Hamlet, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Autschn! Ein Abend über die Liebe, COMEDIA, Löwengasse 7-9, 20h

Maulwürfe, Orangerie - Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

22.10. Mittwoch

Streichquartett II, Kammermusikabend des Collegium Musicum, Musiksaal Uni Köln, 20h

Freie Geister: Breuer & Thobrock - Sehnsucht und Dämonen, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, 20h

Wanted Hamlet, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Maulwürfe, Orangerie – Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20h

Der Gott des Gemetzels, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 20h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

23.10. Donnerstag

SpoHo-Party, Live Music Hall, Lichtstr. 30, ab 21h

Eskobar, MTC, Zülpicher Str. 10, 21h

China Filmfest: Growing Up & The 29 Years Old Highschool Student, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 19:30h

China Filmfest: The Naked Life of Qin Yongjian, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 21:45h

Reefer Madness, Raketenclub-Kino, Weidengasse 21 Hinterhof, 20:30h

Wanted Hamlet, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Maulwürfe, Orangerie – Theater im Volksgarten, Volksgartenstr. 25, 20h

Beat Generation, Schlosserei, Krebsgasse, 20h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Lydia Davis - Revolutionärin der American Short Story, Der andere Buchladen, Ubierring 42, 20:30h

24.10. Freitag

Funkloch - Die Kölncampusparty, Tsunami, Im Ferkulum 9, 23h

I Am Kloot, Luxor, Luxemburger Str. 40, 19:30h

China Filmfest: My Dear, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 19:30h

China Filmfest: Beijing 798, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 21:30h

African short cuts 2, Filmforum NRW im Museum Ludwig, ab 18h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

Wanted Hamlet, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Nicollage – Wie verkauft man Selbstmord, Raketenclub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Der Gott des Gemetzels, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 20h

25.10. Samstag

China Filmfest: We are the ... of Communism, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 19:30h

Bezaubernde Biester, Horizont, Theater, Thürmchenswall 25, 20h

Wanted Hamlet, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Nicollage - Wie verkauft man Selbstmord, Raketenclub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Beat Generation, Schlosserei, Krebsgasse, 20h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 20h

26.10. Sonntag

Saybia, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

China Filmfest: Though I am Gone, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 19:30h

China Filmfest: That Winter, This Summer, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 21:30h

African short cuts 3, Filmforum NRW im Museum Ludwig, ab 15h

Beim Film müsste man sein, Theater der Keller, Kleingedankstr. 6, 18h

Zombie Walk zum World Zombie Day, Roncalliplatz, ab 14h

27.10. Montag

Fuck U Is My Name & Airpeople, Tsunami, Im Ferkulum 9, 20h

China Filmfest: Jiazu, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 22h

28.10. Dienstag

China Filmfest: An Zi, Filmhaus Kino, Maybachstr. 111, 22h

Nightwash Special, im Rahmen des Köln Comedy Festival, Gloria, Apostelnstr. 11, 20h

Die Nibelungen, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 19:30h

Reim in Flammen, Tsunami, Im Ferkulum 9, 19:30h

ZEIT Campus Talk: In der Mensa mit Armin Maiwald, Uni Mensa (MG), Zülpicher Str. 68-70, 18h

29.10. Mittwoch

Mogwai, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 20h

Drei mal 3 PLUS drei – Kammermusik des 20. und 21. Jahrhunderts, Musiksaal Uni Köln, 20h

Ende und Anfang, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Fressen Lieben Kotzen, Arkadas Theater, Platenstraße 32, 20-21h

Two Pears, Ballett von Amanda Miller, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 20h

Vernissage zur Ausstellung „Von Kopf bis Fuß. Körperwahrnehmung", Humanwissenschaftliche Fakultät, Foyer im Gebäudetrakt C, Gronewaldstr. 2, 17-19h

30.10. Donnerstag

The Pigeon Detectives, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Kate Mosh, Tsunami, Im Ferkulum 9, 21h

Ende und Anfang, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20h

Hamlet for You, Raketenclub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

kidnap someone and make him happy - ein nächtliches Märchen, King Georg, Sudermannstr. 2, 21h

WDR 3 open: WortLaut live, Westpol, Hans-Böckler-Platz 2, 21:30h

31.10. Freitag: HALLOWEEN

Le Debut Halloween-Party, Uni Mensa, Zülpicher Str. 70, ab 21h

Halloween British Pop & 60s Vibration Special, Apropo, Im Dau 17, ab 22h

Halloween Bash!!!, Rose Club, Luxemburger Str. 37, ab 23h

Halloween Rockabilly & Burlesque Show, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, ab 20:30h

Buzzsaw Massacre – Halloween Special, Tsunami, Im Ferkulum 9, ab 23h

La Nuit De Phonque – Halloween Special, ARTheater, Ehrenfeldgürtel 127, ab 22h

Thank God It's Halloween presented by Art of House, Electrix & CMW, Blumengold, Mittelstr. 12-14, ab 22h

Irish Halloween Party, Flanagan's, Alter Markt 36, ab 21h

Wake The Dead, Lotta, Karthäuserwall 12, ab 22h

Basswerk meets Pathfinder Halloween Night Special, Stadtgarten & Studio 672, Venloer Str. 40, 23:30h

Funky Horrors, 4 Grad, Holbeinstr. 35, 20h

Hellnight 2008 mit Blitzkid, The Other, Der Fluch & Special Guests, Underground, Vogelsanger Str. 200, ab 20h

Große Halloween Party, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 21h

Rhythmusgymnastiks Halloween Sport, Bogen 2, Trankgasse 20, 20:30h

17 Jahre Warehouse Halloween Special, Essigfabrik & Elektroküche, Siegburger Str. 110, ab 22h

basspoem: Monster, Lyrock-Musik-Reihe, Raketenclub, Weidengasse 21, Hinterhof, 20:30h

Linus Talentprobe Halloween Special mit After Show Party, Tanzbrunnen, Rheinparkweg 1, ab 20h

Halloween im Kölner Zoo, Riehler Str. 173, 18-22h

1.11. Samstag

Nonstop-Kino im Rahmen der Langen Nacht der Museen, Kunsthochschule für Medien, Filzengraben 2, 19-23h

Bezaubernde Biester, Horizont, Theater, Thürmchenswall 25, 20h

8. Lange Nacht der Museen, 19-3h

2.11. Sonntag

Throw Me The Statue, Blue Shell, Luxemburger Str. 32, 21h

kidnap someone and make him happy - ein nächtliches Märchen, King Georg, Sudermannstr. 2, 21h

3.11. Montag

Aimee Mann, E-Werk, Schanzenstr. 37, 20h

4.11. Dienstag

Blood Red Shoes, Gebäude9, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129, 21h

Vampire Weekend, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 21h

Mathias Tretter „Staatsfeind Nr.11", Senftöpfchen Theater, 20h

Ôe Kenzaburô – Sayonara, meine Bücher, Japanisches Kulturinstitut, Universitätsstr. 98, 20h

5.11. Mittwoch

Elbow, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

a cappella, Collegium Musicum, Aula Uni Köln, 20h

Bezaubernde Biester, Horizont, Theater, Thürmchenswall 25, 20h

Die Vögel, Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16a, 20h

„Schule ist was für Versager-Wissenschaft in den Simpsons", GWZ, Café Himmelsblick, Claudiusstr. 1, 19:30h

6.11. Donnerstag

Tomte, E-Werk, Schanzenstr. 37, 20h

JazzLesung - Die drei Wünscher der Jazzmusiker, Der andere Buchladen, Weyertal 32, 20h

Die Vögel, Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16a, 20h

Bezaubernde Biester, Horizont, Theater, Thürmchenswall 25, 20h

7.11. Freitag

International Guitar Night, Kulturbunker Mülheim, Berliner Str. 20, 20h

Rock'n'Read Leseshow, Klingelpütz, Gertrudenstr. 24, 20:30h

Die Vögel, Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16a, 20h

8.11. Samstag

Schnitzeltaxi, Bürgerhaus Stollwerk, Dreikönigenstraße 23, 20h

Die Vögel, Studiobühne Köln, Universitätsstr. 16a, 20h

Ich sehe was, was Du nicht siehst – Zweites Forum Mediendesign, Filmforum im Museum Ludwig, Bischofsgartenstr. 1, ab 13h

9.11. Sonntag

Black Kids, Werkstatt, Grüner Weg 1b, 21h

Schnitzeltaxi, Bürgerhaus Stollwerk, Dreikönigenstraße 23, 18h

10.11. Montag

CSS, Stadtgarten, Venloer Str. 40, 21h

Los Campesinos!, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

11.11. Dienstag

The Streets, Live Music Hall, Lichtstr. 30, 20h

The Ting Tings, Gloria, Apostelnstr. 11, 20h

12.11. Mittwoch

Dr. Dog, Luxor, Luxemburger Str. 40, 21h

Was haben Darwin und das Klima in Köln gemeinsam?, VHS-Studienhaus am Neumarkt, Josef-Haubrich-Hof 2, 19:30h

Australisch-Neuseeländische Hochschulmesse, Uni Köln, Hörsaalgebäude, 10-16h

13.11. Donnerstag

Eröffnungsparty Echt! Festival Politik im freien Theater, Hallmackenreuther, Brüsseler Platz 9, 22h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Hell on Earth, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 19:30h

Mathias Tretter „Staatsfeind Nr. 11", Senftöpfchen Theater, 20h

14.11. Freitag

A Fine Frenzy, Gloria, Apostelnstr. 11, 21h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Hell on Earth, Schauspielhaus Köln, Offenbachplatz, 19:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Kamp, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20:30h

15.11. Samstag

Hot Club de Paris, Gebäude9, Deutz-Mülheimer-Str. 127-129, 19:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Nothing Company, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 20:30h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Kamp, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20:30h

Max Goldt, Brunosaal, Klettenberggürtel 65, 20h

16.11. Sonntag

Echt! Festival Politik im freien Theater: Nothing Company, Studiobühne, Universitätsstr. 16a, 18h

Echt! Festival Politik im freien Theater: Kamp, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 20:30h

Max Uthoff: Sie befinden sich hier, Bürgerhaus Stollwerck, Dreikönigenstr. 23, 18h

(Alle Termine ohne Gewähr!)

PARTY | MUSIK | FILM | BÜHNE | KUNST | VORTRÄGE | SONSTIGES

Letzte Worte

So, liebe Kölner Studis, wir hoffen, dass euch die erste SLIK-Ausgabe gefallen hat und wir euch noch mit vielen weiteren Heften werden beglücken können. Schon Mitte nächsten Monats könnt ihr euch das November-Exemplar schnappen. Bis dahin hoffen wir auf eine Menge Feedback: schreibt uns, wie ihr SLIK findet, was ihr vermisst, was euch gewurmt und was euch amüsiert hat, ob wir bleiben sollen, wo der Pfeffer wächst oder ihr es kaum abwarten könnt, euer Regal mit einer ganzen SLIK-Sammlung zu füllen.
Mailt uns an: feedback@slik-magazin.de.
Wir freuen uns über jede Kritik, Anregung oder Bauchpinselei!

Auf ein Wiedersehen im November!
Eure SLIK-Redaktion

Vorschau SLIK 15. November

TITEL
Prüfungsangst und wie man sie los wird

WOHNEN
Wohngeld für Studenten

FEIERABENDE
Bilder von den Parties zum Semesterstart

SERVICE
Second-Hand-Möbelläden in Köln

& natürlich noch Vieles mehr

Impressum

Herausgeber:
SLIK Media & Event
Gernatowski, Maigut & Schwalm GbR
Moselstr. 56-58
50674 Köln
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: info@slik-magazin.de
Internet: www.slik-magazin.de

Geschäftsführung:
Frank Schwalm

Chefredaktion (V.i.S.d.R.):
Maggie Gernatowski

Layout & Grafik:
Karin Maigut
E-Mail: layout@slik-magazin.de

Titelfoto:
Andreas Puhl (Titel),
photocase.com/stm (Titel klein, Rückencover)

Anzeigen:
Frank Schwalm
Tel.: 0221-29868370
Fax: 0221-29868370
E-Mail: anzeigen@slik-magazin.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr.1 vom 1.8.2008.
Download der Mediadaten unter
www.slik-magazin.de

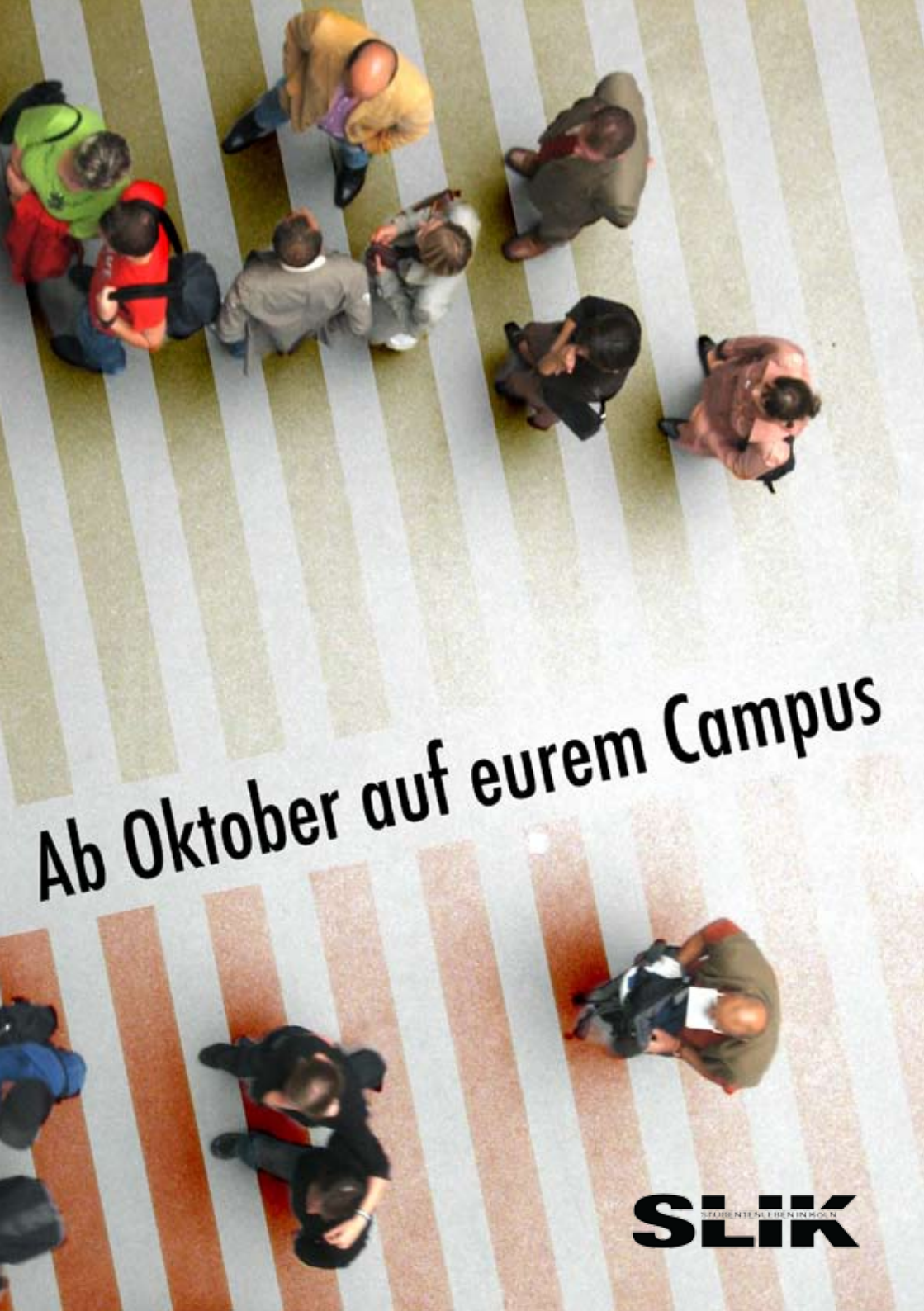
Druck:
flyeralarm GmbH

SLIK erscheint jeweils zur Mitte des Monats während des Winter- und Sommersemesters, acht mal im Jahr. SLIK ist ein Magazin für Studenten der Kölner Hochschulen mit einer Auflage von 10.000 Exemplaren. Es wird kostenlos an den zentralen Stellen der Kölner Hochschulen ausgelegt und verteilt.

Bei allen Fotos ohne Quellenangabe handelt es sich um Pressefreigaben.
Artikel und Fotos sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Zeichnungen etc. wird nicht gehaftet.
Für die Vollständigkeit und Richtigkeit von Terminangaben wird keine Gewähr übernommen.
Für alle Gewinnspiele in diesem Heft gilt: Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Fotos: photocase.com - dwmd.

Kölner Community
by Sion Kölsch


Ab Oktober auf eurem Campus
SLIK
STUDENTENVERENIGING